

➤ **BIG**

Dachgleiche in Bregenz



Visualisierung Neubau BG Bregenz Gallusstraße.

Seit Juli 2011 wird das BG Bregenz in der Gallusstraße saniert und erweitert. Nun ist die Dachgleiche beim Neubau erreicht, der rund 2.800 Quadratmeter Nutzfläche

aufweist und Platz für 16 Stammklassen und neun Sonderunterrichtsräume, wie z.B. für Chemie und EDV, bietet. Die Erweiterung ist nach Passivhausstandard geplant

und soll bis Ende dieses Jahres fertiggestellt sein.

Die Sanierung des denkmalgeschützten, rund 1.700 Quadratmeter Nutzfläche umfassenden Altbaus startet direkt im Anschluss an die Erweiterung Anfang 2013. Im Bestand wird neben einem zweiten Stiegenhaus auch eine Schulküche mit Speiseraum eingebaut. Die Lehrer erhalten erweiterte Arbeitsbereiche und zusätzlich zur Elektrotechnik werden Brandschutz sowie Oberflächen erneuert. Zudem werden die Außensportanlagen, wie Mehrzweckspielfeld und die Weitsprunganlage, saniert. »Ende 2013 werden wir mit allen Arbeiten fertig sein«, sagt BIG-Geschäftsführer Hans-Peter Weiss.

➤ **SMARTSHELL**

Architektonische Revolution

Das erste adaptive Schalentragerwerk der Welt entsteht derzeit auf dem



Campus der Universität Stuttgart in Vaihingen. Mit der Eröffnung des Prototypen am 16. April 2012 beginnt die Validierung der bisher simulierten Ergebnisse. Für dieses einzigartige Projekt haben sich universitäre Forscher des Instituts für Systemdynamik mit Kollegen des Institutes für Leichtbau Entwerfen und Konstruieren zusammengetan. Sie wagen gemeinsam mit dem Antriebs- und Steuerungsspezialisten Bosch Rexroth einen revolutionären Schritt und bauen die 10 x 10 Meter überspannende Schale im Maßstab 1:1. An Auflagerpunkten sollen über hydraulische Antriebe aus dem Hause Rexroth gezielt Bewegungen erzeugt werden, um Belastungen und Verformungen, die durch äußere Lasten hervorgerufen werden, gezielt reduzieren und Schwingungen aktiv dämpfen zu können. Die Lehrstuhlinhaber der beteiligten Institute der Universität Stuttgart, Professor Oliver Sawodny und Professor Werner Sobek, erklären: »Mit dieser aktiven Bauweise ermöglichen wir einen Ultraleichtbau, der den Ressourcenverbrauch für Bauwerke gegenüber den bisherigen passiven Strukturen erheblich verringert.«

➤ **RUBBLE MASTER**

Grün ist Trumpf

Der Linzer Baumaschinenhersteller Rubble Master zeigt, dass sich Nachhaltigkeit auch wirtschaftlich auszahlt. Dem Rekordjahr 2011 wird ein noch besseres Jahr 2012 folgen.

Das Thema Nachhaltigkeit zieht sich bei Rubble Master wie ein roter Faden durch das gesamte Unternehmen. In Büroräumen und Werkshallen, die in energieeffizienter Bauweise errichtet wurden, entstehen die mobilen Compact Recycler, die unterschiedlichstes Material – Baurestmassen und Naturstein – brechen. Als Endprodukt erhält man hochqualitative Recyclingbaustoffe. Das abgelaufene Geschäftsjahr zeigt, dass sich dieses Geschäftsmodell rechnet. 2011 war ertragsmäßig das beste Jahr in der Firmengeschichte. Der Umsatz lag bei 28 Millionen Euro. Dabei verzeichnet Rubble Master eine Exportquote von 85 %. Seit 1998 ist der Technologieführer auch auf dem amerikanischen Markt vertreten. Der Wachstumsmarkt USA beflügelt das Unternehmen. »2012 wird es eine weitere Steigerung geben«, ist Gerald Hanisch, Gründer und Geschäftsführer von Rubble Master, überzeugt.



Mit Brechern und Siebanlagen von Rubble Master können Materialien wie Asphalt, Beton, Bauschutt und Naturstein direkt vor Ort zu CE-zertifizierten Körnungen aufbereitet werden.

»Wir müssen dem Kunden den Mehrwert klar machen«

Klaus Hohensinner, Leiter Vertrieb und Mitglied der Geschäftsleitung Harsco Infrastructure Austria GmbH, im Kurzinterview über die aktuellen Aus-sichten am Schalungsmarkt.

Report: Was erwarten Sie von 2012?

Klaus Hohensinner:

Der österreichische Schalungsmarkt ist nach wie vor durch einen sehr hohen Preisdruck gekennzeichnet. Wir werden, trotz der nach wie vor schwierigen Marktsituation, den erfolgreich eingeschlagenen Weg weitergehen, um den Abstand zum Marktführer spürbar zu verkleinern. Das heißt vor allem: eine hohe Nähe zum Kunden und seinen Bedürfnissen sowie die Entwicklung projektbezogener Lösungen, die weniger Zeitaufwand, mehr Sicherheit und geringere Rohbaukosten zum Ziel haben. Außerdem wollen wir den Anteil der Dienstleistungen am Umsatz deutlich ausbauen. Aus diesem Grund



»Wir müssen zu einem für alle Seiten befriedigenden Preisniveau zurückkehren«, sagt Klaus Hohensinner.

haben wir auch in die modernste Reinigungs- und Reparaturanlage für Schalungen in Europa investiert, die in diesem Jahr in Maria Lanzendorf in Betrieb gehen wird.

Report: Wo sehen Sie die größten Herausforderungen?

Hohensinner: Die größte Herausforderung sehen wir darin, zu einem für alle Seiten befriedigendem Preisniveau zurückzukehren. Der Preisdruck in der Schalungsindustrie ist enorm. Hier sehen wir unsere Aufgabe darin, den Kunden die Wertigkeit der erbrachten Leistungen noch näher zu bringen. Nur so wird es uns wie auch unseren Mitbewerbern auf Dauer möglich sein, das heutige sehr hohe Qualitätsniveau zu halten.

Report: Welche Rolle spielen Sonderschalungen?

Hohensinner: Sonderschalungen sind in den letzten Jahren generell immer wichtiger geworden, da die Anforderungen der Architekten an moderne Gebäudegeometrien steigen. Wir sind auf diese Herausforderungen gut vorbereitet durch unseren Spezialbereich Sonderschalungsbau in Deutschland. Hier können wir durch die grenzüberschreitende Zusammenarbeit eine durchgängig hohe Auslastung und wirtschaftliche Konditionen für unsere Kunden sicherstellen. Viele schalungstechnische Anforderungen lassen sich im Übrigen auch mit unseren Standardschalungssystemen schnell und wirtschaftlich abbilden, denn wir legen schon bei der Entwicklung großen Wert auf flexible Einsatzmöglichkeiten.

SYNTHESA

Brandschutz für Felsenreitschule

Ein CapaTherm Brandschutzsystem sorgt beim neuen mobilen Dach der Salzburger Felsenreitschule für mehr Sicherheit im Ernstfall. Wie bei einem Cabrio kann das neue Dach der Felsenreitschule geöffnet werden. Eine raffinierte Schiebe-

dachkonstruktion aus Stahl ermöglicht es. Sie löst die alte Planenkonstruktion ab und macht aus dem Provisorium eine dauerhafte, wetterunabhängige Spielstätte. Die mobile Konstruktion besteht aus fünf Teleskopträgern und zwei fixen Randträgern sowie drei verschiebbaren Dachelementen, die bei Öffnung übereinander geschoben werden. Der Schließvorgang wird in weniger als zehn Minuten

bewerkstelligt. Bei der von Stahlbau Oberhofer ausgeführten Stahlkonstruktion spielt naturgemäß auch der Brandschutz eine tragende Rolle. Er gibt die Sicherheitsreserve, die benötigt wird, um die Tribünen im Fall der Fälle unbeschadet zu verlassen. Oberhofer Stahlbau verwendete bei der Felsenreitschule das CapaTherm Brandschutzsystem des oberösterreichischen Herstellers Synthesa. Diese Beschichtung



Oberhofer Stahlbau verwendete bei der Felsenreitschule das CapaTherm Brandschutzsystem von Synthesa.

funktioniert nach dem Prinzip der Dämmschichtbildung. Bei Hitzeeinwirkung schäumt sie auf und formt eine hoch wärmedämmende, thermisch weitgehend stabile Schicht, welche die darunter liegenden Materialien schützt. Damit wird - je nach geforderter Brandklasse - erreicht, dass das Bauwerk in der kritischen Phase seine Stabilität behält.

Info: www.synthesa.at

WÜRTH

Aufgemotzter Dübel

Der Fixanker M12 ist einer der meistgenutzten Dübel im Würth-Programm und oft die richtige Wahl bei der Befestigung von vorgehängten Fassaden, Geländern oder Holzkonstruktionen. Der Würth Entwicklungsabteilung ist es nun gelungen, mit kleinen Detailveränderungen erheblich höhere Zuglasten für diesen Anker anzugeben. Die sichtbarste Veränderung ist die um 5 mm erhöhte effektive Verankerungstiefe. Damit kann der Dübel einer um 30 % höheren Zuglast standhalten. Der Fixanker mit patentiertem Kunststoffüberzug ermöglicht im gerissenen Beton ein sicheres Nachspreizen. Er ist geeignet für Einzelbefestigung im gerissenen und ungerissenen Beton mit europäischer technischer Zulassung ETA-99/0011.